

Die «Schnipo»-Zeiten sind Vergangenheit

Der 22. Oktober ist Welttag des Stotterns. Der 17-jährige Luca Wohlwend hat dank einer neuen Technik gelernt, mit dem Stottern umzugehen. Nun bestellt der Ruswiler nicht mehr stets dasselbe Menü.

Luca Wohlwend stottert weder am Telefon noch beim Aufeinandertreffen. Der 17-Jährige wirkt wie ein aufgestellter junger Mann. Dank einer Technik, die er mit seinem neuen Logopäden José Amrein entwickelte, stottert er kaum mehr. «Früher war das Bestellen in einem Restaurant etwas vom Schlimmsten», erzählt Wohlwend. Mit Gleichaltrigen zu sprechen, war für den Ruswiler nie ein Problem gewesen, es waren die älteren Leute, die ihn zum Stottern verleiteten. «Ich bestellte nicht das, was ich wirklich wollte, ich bestellte das Menü, bei dem ich sicher war, dass ich es sagen kann.» Des-

halb ass Luca Wohlwend auswärts fast ausschliesslich «Schnipo». Heute, am Tag des Stotterns, ist dies anders, der Polymechanikerlehrling bestellt, worauf er Lust hat.

Ein anderer Mensch geworden

Ab der 5. Klasse lernte er mit der Atmung zu arbeiten, doch schlug dies nicht wirklich an. Als das Stottern im ersten Lehrjahr wieder schlimmer wurde, wollte der 17-Jährige einen neuen Anlauf nehmen. Beim Logopäden José Amrein lernt er seit diesem August seine Ängste zu hinterfragen und mit seinen Schwächen richtig umzugehen. Wie schnell die neue Technik ihre Wirkung zeigte, überraschte nicht nur den Logopäden, sondern auch Wohlwend selbst. Heute ist es dem 17-Jährigen egal, ob er stottert oder nicht. «Das ist das beste Mittel. Stottern hat viel mit Selbsteinschätzung und Selbstvertrauen zu tun», erklärt er. Durch die neue Technik sei er ein bisschen ein anderer Mensch geworden.

Marcel Habegger



Luca Wohlwend – hat gelernt, mit Stottern umzugehen.

Bild Marcel Habegger

Stottern – was kann ich tun?

Infoveranstaltung zum Thema Stottern am 24. Oktober in der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit. Beginn: 19 Uhr.